

Kopfüber im Schulalltag

Kunstprojekt. Zum dritten Mal entwickelt «tanz&kunst königsfelden» ein pädagogisches Kunstprojekt. Über sechs Monate hinweg kreieren Kunstschaffende zusammen mit 75 Jugendlichen der Lenzburger Schule Angelrain das Stück «kopfüber». Eine Erfahrung mit Nachhall.

In der 5. Klasse der Schule Angelrain steht an diesem Donnerstagmorgen weder Mathematik noch Deutsch, sondern der Workshop «Visuelle Kunst» mit Eliane Zraggen auf dem Stundenplan. Die Schülerinnen und Schüler beugen sich über Hochglanz-Magazine mit Autos, Kleidern, Lifestyle-Produkten oder Tieren, aus denen sie Collagen erstellen. Andere fahren mit einem dicken Filzstift auf Pergamentpapier einzelnen Formen und Figuren nach. Vielschichtig sind diese Wesen, die das Kopfüberland bevölkern – nicht nur auf Papier: Die 5. Klässler haben ihnen in ihren Gedanken bereits eine Seele gegeben – mit Regeln und Rollen. Die Geschichten, die aus ihnen herausprudeln, sind dicht und komplex.

«kopfüber» ist das dritte pädagogische Kunstprojekt, das unter der künstlerischen Leitung von Brigitta Luisa Merki von «tanz&kunst königsfelden» realisiert

wird. Es beeindruckt einerseits durch die lange Zeitspanne von sechs Monaten, in der das Projekt in den Schulalltag integriert ist. Zum anderen ist die spartenübergreifende Auseinandersetzung mit einem einzigen Thema in den Bereichen Tanz, Visuelle Kunst und Musik sicherlich einzigartig. Das Herzstück von «kopfüber» ist der Tanz. Gleichzeitig entwickeln die Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden gestalterische wie auch akustische Elemente, so dass letztlich in der Klosterkirche Königsfelden ein Gesamtkunstwerk entsteht. Eliane Zraggen, die sowohl einen künstlerischen als auch einen pädagogischen Hintergrund mitbringt, fungiert bei «kopfüber» als Projektleiterin sowie als Mitarbeiterin der künstlerischen Leitung: «Sich im künstlerischen Ausdruck neu zu erfahren, wirkt sich auch langfristig positiv auf den Schulalltag aus», ist Eliane Zraggen überzeugt. «Die Jugendlichen entwickeln im Laufe dieser Projekte ein ganz anderes Auftreten.»

In den ersten Monaten führten die verschiedenen Workshops die drei 5. Klassen der Schule Angelrain quer durch Lenzburg. Im Müllerhaus feilten sie mit Schriftsteller Andreas Neeser an Wort

und Sprache des Kopfüberlandes, im Alten Gemeindesaal trainierten sie erste Hip-Hop-Moves mit Patrick Grigo oder sie entwarfen im Tommasini Schablonen und Formspiele für Lichtprojektionen. In den kommenden Wochen werden die einzelnen Puzzleteile aus Tanz, Kunst und Musik zusammengefügt. Die Choreografien aus dem zeitgenössischen Tanz verweben sich mit denen aus dem Hip-Hop zu einem tänzerischen Szenario in einer Bilderlandschaft aus den gestalterischen Workshops. Die Musik zu «kopfüber», komponiert von Christoph Huber, wird in der Klosterkirche Königsfelden im Trio live zu hören sein. Und wenn sich Anfang Juni nach der sechsten Vorstellung der Vorhang schliesst, werden die 75 Jugendlichen aus Lenzburg ihr wohl dichtestes und prägendstes Schulhalbjahr erlebt haben.

Barbara Tänzler, tanz&kunst königsfelden

«kopfüber»: 1. bis 6. Juni, jeweils 20.30 Uhr, Klosterkirche Königsfelden in Windisch.



Dicht und komplex: Eliane Zraggen und 5. Klässler der Lenzburger Schule Angelrain kreieren eigene Bilder und Geschichten zur Kopfüberwelt. Bild: Nadja Loretan.

tanz&kunst königsfelden

«tanz&kunst königsfelden» zählt seit 2012 zu den kulturellen Leuchttürmen des Kantons Aargau. Die Kulturinstitution inszeniert seit zehn Jahren eigens für die Klosterkirche Königsfelden spartenübergreifende Produktionen. Die pädagogischen Kunstprojekte werden in einem Zweijahresrhythmus mit Schulen aus dem Kanton Aargau produziert – in Kooperation mit dem Museum Aargau sowie «Kultur macht Schule». Die ersten beiden Stücke «babel überall» (2014) und «leise brüllen» (2016) feierten grosse Erfolge. www.tanzundkunst.ch